

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Silvertorbölkerei - u.a. dante

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

siehe Anlage

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Textfeld für Kontaktdaten

Anlage zur Wortmeldebogen: **Silvesterfeuerwerk? NEIN DANKE!**

Antrag

Es gibt bereits ein Verbot der privaten Silvesterfeuerwerke in der Nähe von Kirchen, Krankenhäusern, Altersheimen und historischen Stadtzentren. Ich möchte, dass dieses Verbot erweitert wird auf ganz München.

Begründung

Aus den Blickrichtungen Umweltschutz, Tierschutz und Menschenschutz möchte ich meine Position erläutern.

Wer denkt beim Silvesterfeuerwerk eigentlich an unsere Luft? Sie ist unser wichtigstes Lebensmittel, aber ihre Qualität ist schlecht. Ohne die privaten Silvesterfeuerwerke z.B. ginge es unserer Luft besser.

Ich möchte Ihnen das verdeutlichen:

5000 Tonnen Feinstaub entstehen in der Silvesternacht. Dies entspricht ca. 15% der Jahresmenge aus dem Straßenverkehr. 15%! Das sind fast 2 Monate Autoverkehr. Dieser Feinstaub wird eingeatmet, von Erwachsenen, Kindern und Tieren – und gelangt tief in die Lungen. Was er dort anrichtet und ob er jemals wieder herauskommt, ist ungewiss. Deshalb ist er gefährlich.

Wenn Silvester naht, denke ich mit Schrecken an alle Tiere. Haustiere und Nutztiere in ihren Wohnungen und Ställen geraten in Panik ohne Fluchtmöglichkeit und sind oft tagelang verstört. Wildtiere fliehen kreuz und quer, Vögel steigen bis zu 1000m in die Höhe auf, alle verlieren enorme Mengen kostbarer Energiereserven für den Winter. Manche sterben noch in der Nacht.

Ein zentrales Feuerwerk ist leider keine Lösung - der plötzliche Lärm ist das Problem. Schon aus Respekt vor den Tieren würde ich die privaten Silvesterfeuerwerke verbieten.

Und wie steht es mit unserer Demokratie, wenn es um Silvester geht? Nicht besonders gut? Jahraus jahrein amüsiert sich ein Teil der Bürger – die Mehrheit fühlt sich ausgeliefert. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass jeder an Silvester feuerwerken und böllern darf, wie und wo es ihm gefällt. Vorsicht – eine Gesellschaft verträgt das auf Dauer nicht.

Zur Abrundung ein paar Fakten:

Wir sind das einzige Land, wo die Privaten Silvesterfeuerwerke fast uneingeschränkt erlaubt sind.

Lautstärke, Helligkeit und Müll, nehmen von Jahr zu Jahr zu. München meldete heuer 70 Tonnen Dreck. Wenn er, wie so oft, liegen bleibt, werden die giftigen Bestandteile von Regen oder Tauwasser ausgewaschen und so zusätzlich zur Boden- und Gewässerbelastung.

Die Grenzwerte für Feinstaub wurden Silvester 2018 drastisch überschritten.

Ärzte warnen immer wieder vor den Verletzungsgefahren. Trotzdem steigt die Anzahl der Unfälle, speziell der schweren, stetig.

Mit größter Sorge nehme ich zur Kenntnis, dass Böller und Raketen zunehmend als Waffen eingesetzt werden, indem sie wahllos in die Menge oder gezielt auf Einsatzkräfte gefeuert werden.

Wer immer noch meint – halb so schlimm – es ist doch so schön, das Feuerwerk, und überhaupt...

Dem sage ich: Falsch gedacht! Denn über Silvesterfeuerwerke zu reden, ohne die Dinge zu Ende zu denken, ist, als würde man die Gefahren des Rauchens auf gelbe Fingernägel reduzieren.

Es ist gefährlich, immer wieder sterben Menschen beim Böllern, und Kinder werden schwer verletzt. Ohne private Silvesterfeuerwerke wären sie wohl noch heil oder am Leben.

Lassen Sie es uns anpacken - liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger. Davon hätten alle etwas – die Menschen, die Tiere und die Umwelt.

mit Mehrheit angenommen